Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 36 (1946)

Heft: 46

Artikel: Aus den Walliser Bergen

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-649846

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Arolla mit dem Mont Collon

emporsteigt.

Die Dents de Bouquetins von der Bertolhütse aus



Pointe Genevoise von der Aiguille de la Tsa aus gesehen

AUS DED TILLISER BERGED

Im Jahre 1933 stiegen wir etwas ver drossen von der Cabane de Bertol zu Tal. Das Wetter hatte uns verschiedentlich genarrt, hatte strahlenden Sonnenschein Regen heissen und anderntags Nebel und allerlei gebracht und auch sonst sorgten allerie Widerwärtigkeiten dafür, dass unser Berg steigerher steigerherz nicht zur Ruhe kam. Nebelwanderung von Zermatt über den Col d'Hanne Col d'Hérens zur Bertolhütte liess uns au die letetes die letzten Pläne verzichten und der folgschluss fanzage schluss fassen, heimzureisen. Andernies strahlten die S strahlten die Berge ringsum in der Sonie so dass ich mir schwur, nicht zum letzlet. Male in ich zum zein. Male in jener Gegend gewesen zu

In den folgenden Sommern aber jen

ten andere Ziele, und es sollte bis ins jer 1939 gehen 1939 gehen, bis wir wieder, schwer be packt, von Arolla in die über 3400 Met hoch gelegene Talle hoch gelegene Hütte am Col de Bert



«Grand» und «Petit» Mont Collon

stiegen. Noch am Nachmittag beden wir die berühmte Aiquille de la und freuten uns an den prächtigen blicken ins Val d'Hérens und das Tal Arolla, an den mächtigen Berggestalingsum, vor allem aber an der schöaber leider nur sehr kurzen Kletterei Granit, die auf die schlanke Der folgende Tag erstand grau in grau

mit einem kalten, scharfen Wind, so Wir eine Besteigung der Bouquetins einmal abbrachen, um die warmen der Hütte aufzusuchen. Hart-Wie ein rechter Kraxler sein soll, Uchten Wir unser Heil einen Tag spänoch einmal, und siehe da: das Wetter besser und besser, und nach etwa Stunden Steigens mit den Eisen an Schuhen und einigem Klettern in nicht gutem Fels, war die höchste Spitze Steinblöckes mit etwa 3850 Meter er-Der Wind hatte ringsum reingefegt, Nowohl nach Süden wie nach Westen sich Berg an Berg, Gletscher an er, eine Hochgebirgslandschaft sel-Pracht. Besonders schön präsench der Mont Collon, der machtvolle des Tales von Arolla. Gegen hin dehnten sich die endlos schei-Schneefelder des Col d'Hérens, die Dent Blanche, Dent d'Hérens atterhorn herüberwinkten.

Nachmittag stapften wir in somher Gluthitze über eben diesen Col lockje, jenem kleinen Berg, dessen jäh zum Zmuttgletscher abstürzen. näherten uns Zermatt und suchten



Dent Blanche vom Stockje aus



Abstieg von der Bertolhütte: Der «Petit Mont Collon»

nächst Unterkunft in der stets überfüllten rens vorbei. Hier, in Evolène, wurde einst Schönbühlhütte.

fachen Passweg bis zur schärfsten Klette- wohnt. rei. Der Bummler und Geniesser alpiner Schönheit findet tausend Plätze, von denen Wandern. Ueber die Wipfel leuchten die jener mit blendend weissem Mantel, aufwehenden Windes eine Bruthitze, und Durchs Tal rauscht ein wilder Bergbach, und im Sommer wölbt sich mit wallisi- zum Genfersee hintrug. scher Beharrlichkeit ein blauer Himmel über der Landschaft.

Wieder ist eine lange Bergfahrt zu Ende. den vertrauten Ortschaften des Val d'Hé- das Land der Sehnsucht.

Jegerlehners «Petronella» verfilmt. Es war Abseits der ganz «Grossen» bietet Arolla im Jahre 1926. Stundenlang haben wir dem Bergsteiger jedes «Register» vom ein- damals dem seltenen Schauspiel beige-

Unterhalb dem Hauptort wird das Tal öde, und einzig die Erdpyramiden von Euaus er seltene Bilder zu bewundern ver- seigne zwingen den Wanderer wieder zum mag. Ja, in dieser Hinsicht übertrifft Schauen. Nach langen Stunden - es mö-Arolla wohl jedes andere Wallisertal. gen fünf oder sechs sein — erreichten wir Lichte Wälder aus knorrigen Arven, jede des Tales Ende. Jäh fällt die letzte Stufe ein Bild für sich, laden zum beschaulichen ab ins grössere Haupttal und nach einer weitern Stunde hielten wir Einzug in Sit-Berge, dieser in schroffen Felswänden, ten. Wie gewohnt herrschte trotz des talwir waren froh, als uns der Schnellzug

Seither ist der Krieg zu Ende gegangen, und das Wallis lockt mit hundert Händen - in jeder eine Kostbarkeit tragend. Es Mitten im Krieg wanderten wir talaus an ist das Land der Berge und damit für viele

